



kaoe.at/dossiers



fairwandeln.at

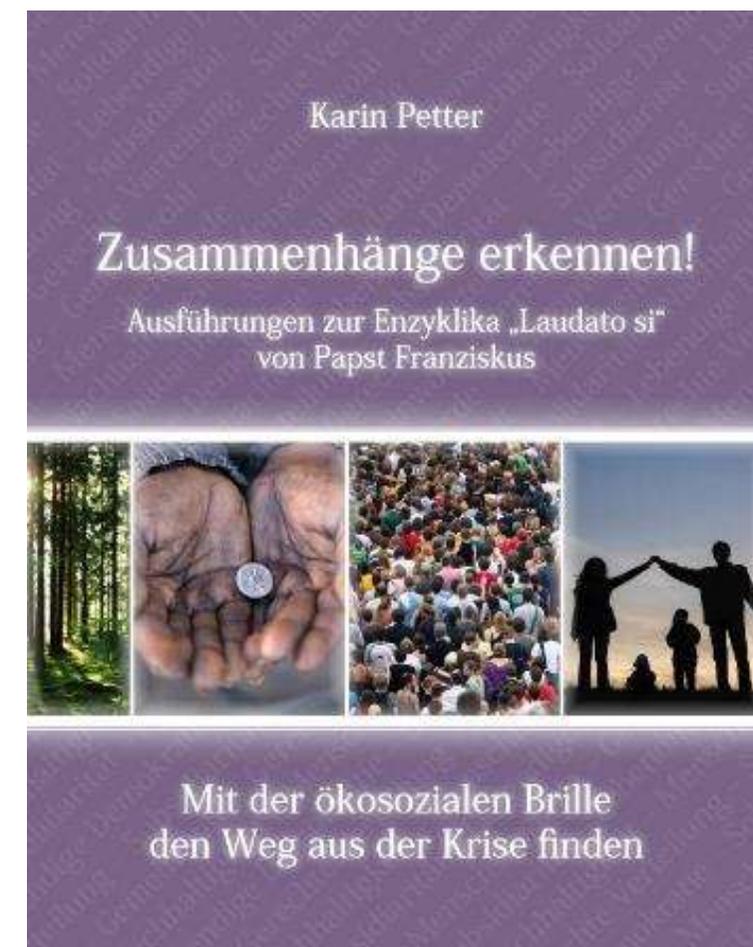
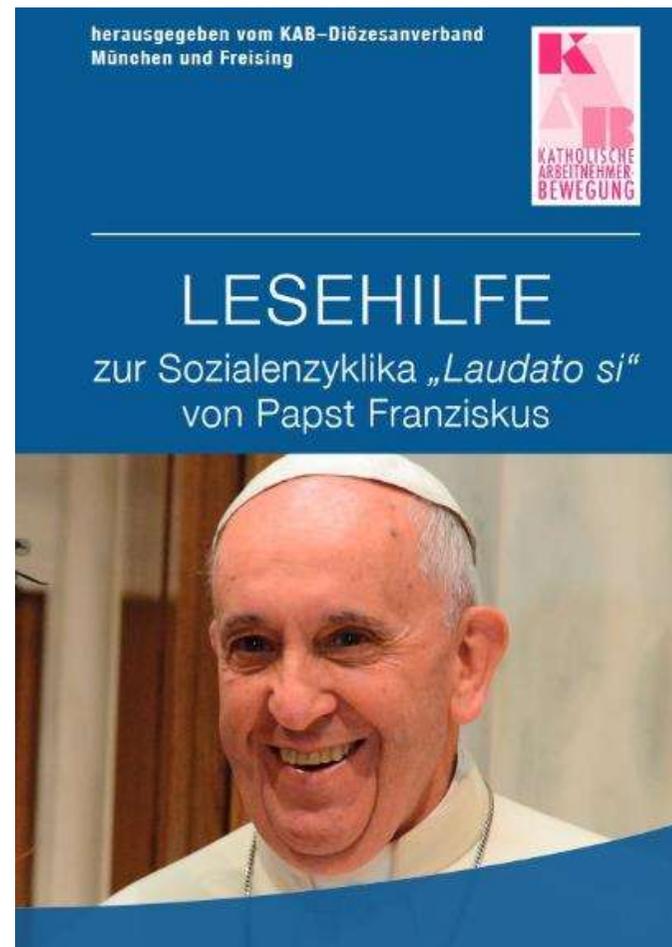
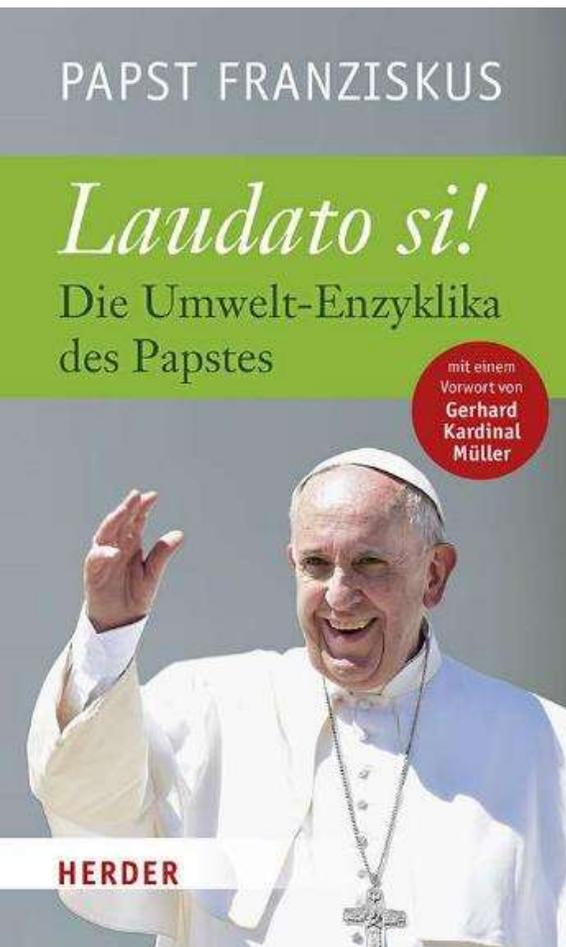
„Ökologische Umkehr“

Wandel zu einer ökosozialen Politik und Wirtschaftsordnung

Was bedeutet Laudato Si KONKRET auf lokaler Ebene und in der Pfarre?

Christoph Watz, 2023
Katholische Aktion - Erzdiözese Wien

Papst Franziskus ruft uns in **„Laudato Si“** auf, mit allen über **„unser gemeinsames Haus“** ins Gespräch zu kommen, zu einem neuen Dialog über die Gestaltung des Planeten. (LS14, 2015)



Papst Franziskus, Laudato Si, 10:

„Die Sorge um die Natur,
die Gerechtigkeit gegenüber den Armen,
das Engagement für die Gesellschaft
und der innere Friede
sind untrennbar miteinander verbunden“

Mission & Auftrag der Kirche (PGR-Ordnung):

„Sie ist berufen,
in der Welt Anwaltschaft für das Reich Gottes,
für Gerechtigkeit, Friede und Versöhnung,
für die Bewahrung der Schöpfung,
Mitmenschlichkeit und Solidarität mit fremdem Leid
zu leben.“



UNO, Sustainable Development Goals (SDG):

2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung enthält 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, welche soziale, ökologische und ökonomische Aspekte umfassen und nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel haben.

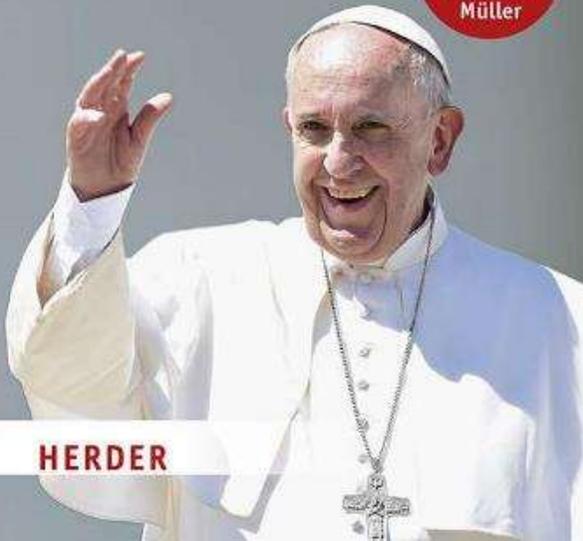


PAPST FRANZISKUS

Laudato si!

Die Umwelt-Enzyklika
des Papstes

mit einem
Vorwort von
Gerhard
Kardinal
Müller



Der Mensch dürfe die Erde „unterwerfen“ (vgl. Gen 1,28).

„Das ist keine korrekte Interpretation der Bibel, wie die Kirche sie versteht.“ (LS67).

Es geht heute darum sie zu „bebauen“ und zu „hüten“ (LS66, Gen 2,15)

und darum **„Beschützer des Werkes Gottes zu sein.“** (LS 217)

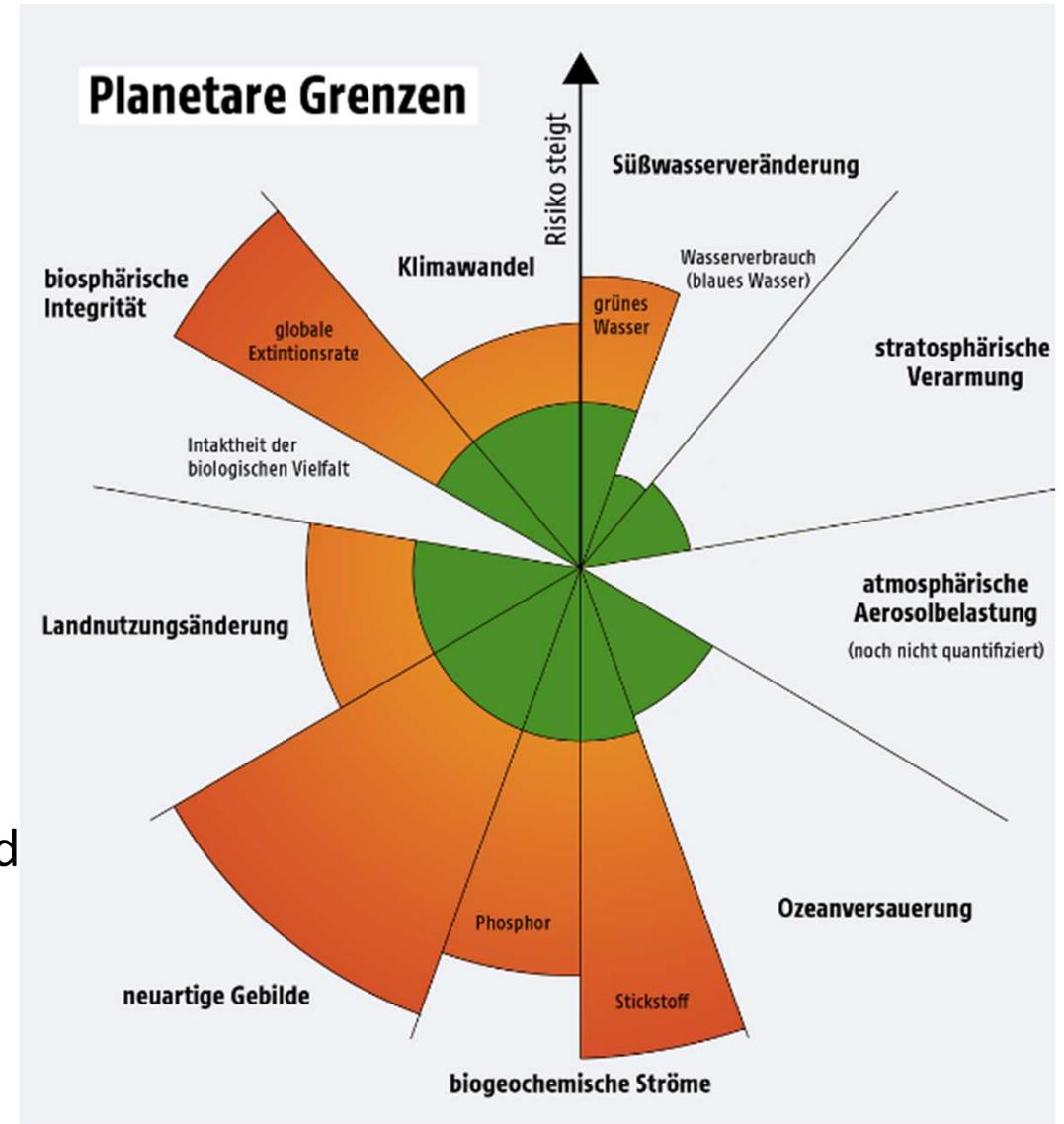
Johannes Paul II. rief schon 2001
„zu einer **weltweiten
ökologischen *Umkehr*** auf.“ (LS6)



*Man muss „angesichts des unersättlichen und unverantwortlichen Wachstums, ... die Gangart ein wenig verlangsamen, indem man einige vernünftige Grenzen setzt und sogar umkehrt, bevor es zu spät ist.“
(Benedikt XVI. zitiert in LS193)*

Wir haben nicht nur ein Treibhausgas-Problem.

1. **Klimakrise:** Begrenzung der globalen Erwärmung, Ausstieg aus fossilen Energien
2. **Landnutzung:** Bodenverbrauch
3. **Erhalt der genetischen Vielfalt** und Artenschutz
4. **Phosphor- und Stickstoffemissionen**
5. **Süßwasserverbrauch**, Grundwasser und trockene Böden
6. **langlebige Schadstoffe**
z.B. radioaktiver Abfall und Mikroplastik



Wissenschaft warnt vor einem 6. Massensterben der Erdgeschichte

WC1

Wir haben nicht nur ein Treibhausgas-Problem. Es gibt noch weitere Belastungsgrenzen der Erde

Wir haben global und lokal ein Naturverbrauchsproblem. Eine imperiale Lebensweise einer Minderheit der Menschheit verursacht mit einem Überkonsum, dass wir an planetare Grenzen stoßen.

1,6 Erden wären notwendig, um den heutigen Lebensstandard zu erhalten. das berechnete der Umweltökonom Sir Partha Dasgupta von der Cambridge University in einem Bericht über die Ökonomik der Biodiversität, den die britische Regierung im Jahr 2019 bei ihm in Auftrag gegeben hatte.

Die Welt verbraucht im Jahr die Ressourcen von rund 1,8 Erden. Nach österreichischer Lebensweise sind es sogar etwa 3,5 Erden. (Stand 2022)

<https://www.footprint.at/2022/07/27/overshoot-day-2022/>

Watz Christoph; 29.04.2023

CO₂-Budget fast aufgebraucht



Österreichs CO₂-Aufnahmekapazität zur Einhaltung des UN-Klimaziels

Das verbleibende CO₂-Budget Österreichs, um die UN-Klimaziele erreichen zu können: 287 bis maximal 517 Millionen Tonnen.



Reicht nur noch bis **2025 - 2028** bei CO₂-Ausstoß wie heute

Von 1990 bis 2021 wurden von Österreich fast 2.400 Millionen Tonnen CO₂ emittiert.

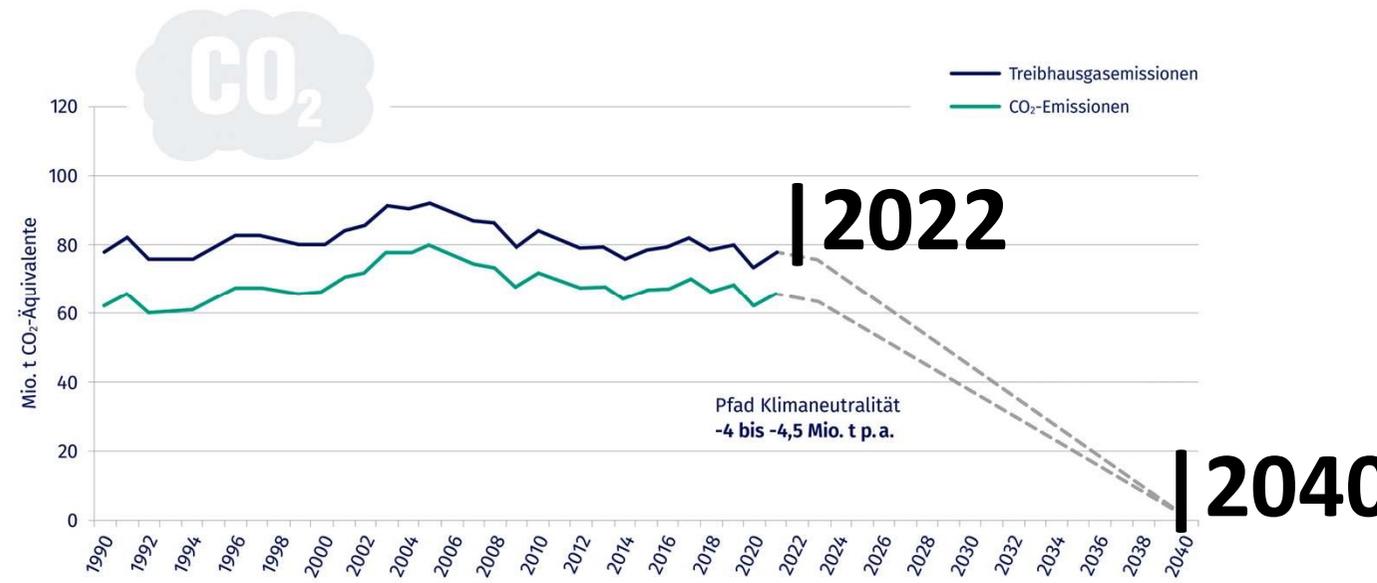
Quelle: Meyer/St

Klimapolitik: Österreich ist leider kein Musterland



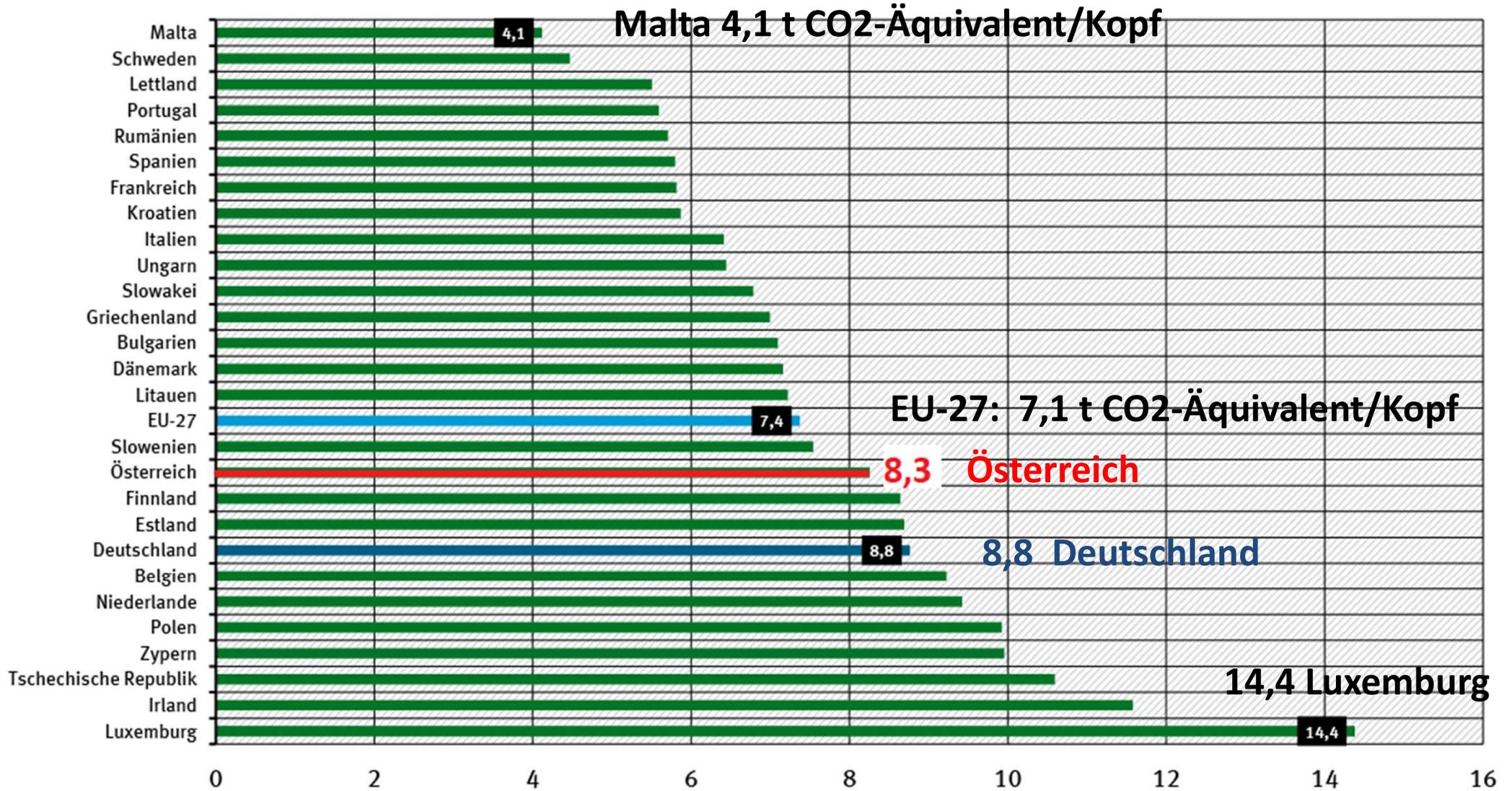
Treibhausgasemissionen in Österreich

Entwicklung seit 1990 und Prognose für 2022



Treibhausgas-Emissionen der Europäischen Union im Vergleich 2020

Pro-Kopf-Emissionen



Sehen ... Urteilen ...

- Papst Franziskus findet dazu klare Worte:
Es dürfen nicht „zwanzig Prozent der Weltbevölkerung Ressourcen in solchem Maß verbrauchen, dass sie den armen Nationen und den kommenden Generationen das rauben, was diese zum Überleben brauchen“. (LS95).
- Es müssten uns „die **Ungerechtigkeiten in Wut versetzen**“, weil einige „**ein Ausmaß an Verschwendung hinter sich zurücklassen, das unmöglich verallgemeinert werden könnte, ohne den Planeten zu zerstören.**“ (LS90)

... Handeln:

- Österreichs Sorgenkind: **Mobilitätswende und nachhaltige Raumplanung**
- **Bodenschutz** (unser größtes Umweltproblem): **lokale Initiativen stärken**
- **Ernährung**: weniger Fleischkonsum, mehr regionale, biologische Landwirtschaft, (gesetzliche) Initiativen gegen Lebensmittelverschwendung
- **weniger Ressourcenverbrauch**: Müllvermeidung, Kreislaufwirtschaft, Energiewende und Energieeinsparung



https://www.kaoe.at/dl/knqNJmoJKlKkJqx4KJKJmMJKINLk/KAO__Dossier_Mitweltgerechtigkeit_web_pdf

2.3. Ernährung: weniger Fleischkonsum, mehr regionale, biologische Landwirtschaft

Der hohe Fleischkonsum ist der Haupttreiber, dass der Planet seine Grenzen bezüglich Süßwasserverfügbarkeit, Regenwaldabholzung, Artenvielfalt und Treibhausgasemissionen überschritten hat (WWF). 70 Prozent der weltweiten Agrarflächen werden für die Produktion von Fleisch genutzt. Bereits eine Reduktion des Fleischkonsums auf ein- bis zweimal pro Woche könnte knapp ein Drittel an Treibhausgasen einsparen.

Das heißt gesellschaftspolitisch:

- ... dass wir uns für einen Ausstieg aus der industriellen Fleischproduktion einsetzen.
- ... dass wir gesetzliche Maßnahmen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln fordern.
- ... dass es massive Förderung und einen Aktionsplan für mehr pflanzenbasierte Ernährung braucht.
- ... dass wir uns für Förderung und Ausbau der Bio-Landwirtschaft stark machen.

2.4. weniger Ressourcenverbrauch und Müll

o „Recht auf Reparatur“ muss Waren haltbarer und reparierbar machen; Reparatur-Gutscheine und Reparatur-Netzwerke müssen ausgebaut werden.

o Wir fordern Maßnahmen zur Reduktion von Plastikverpackungen

o Einsatz für eine rasche Energiewende: Energiebedarf senken, Energieeffizienz steigern, Verbleibenden Bedarf aus erneuerbaren Energien decken

Watz Christoph; 29.04.2023



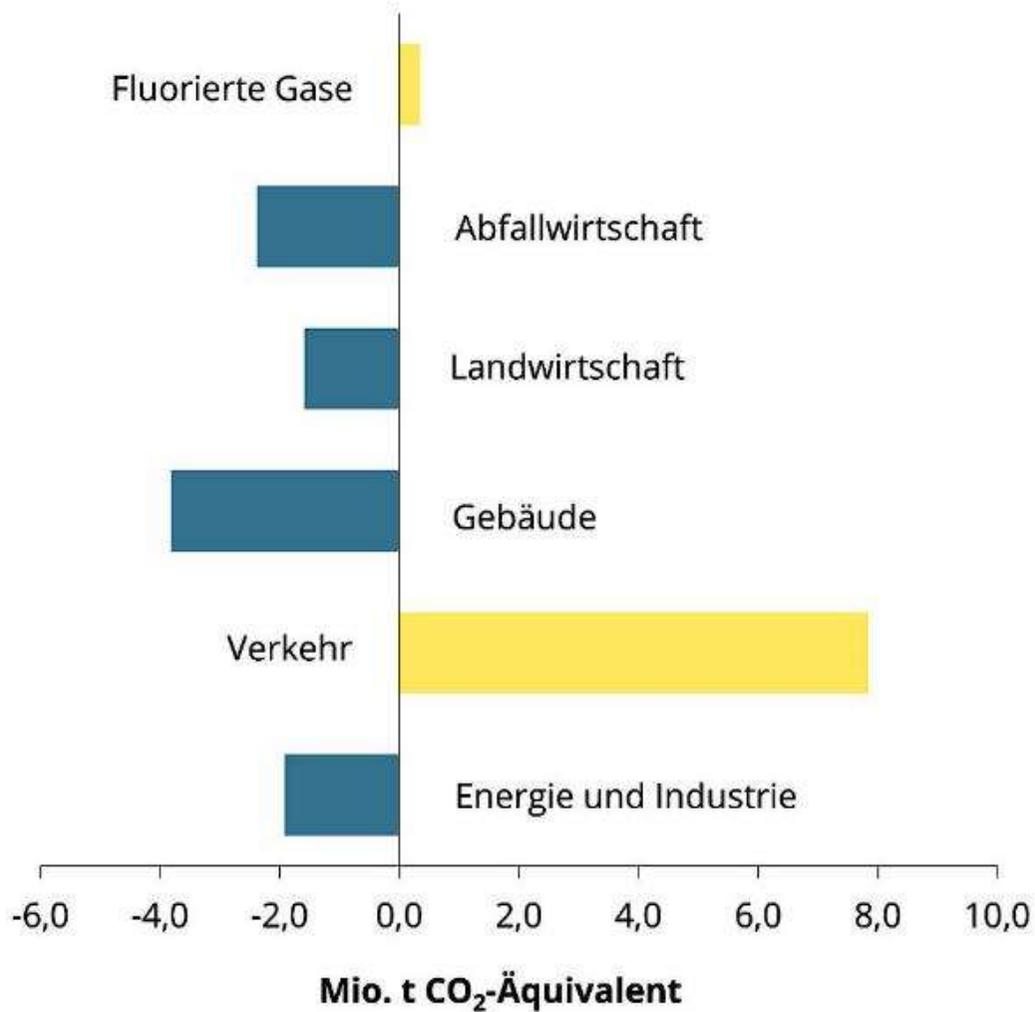
Klima-Kleberin der "Letzten Generation" in Schönbrunn, Wien (AFP or licensors)

Österreich: Kardinal hat Verständnis für Klima-Kleber

Klimapolitik:

Zivilgesellschaft ist notwendig, um die Regierungen zu „verpflichten, **rigorosere Vorschriften, Vorgehensweisen und Kontrollen zu entwickeln.**“ (LS 179)

Entwicklung 1990-2021



umweltbundesamt[®]

**Wir haben ein
besonderes
„Sorgenkind“:**

**Die Verkehrs-
Politik**

Ö hat den 2.-höchsten Treibhausgas-Ausstoß in der EU im Verkehrssektor (nach Luxemburg).

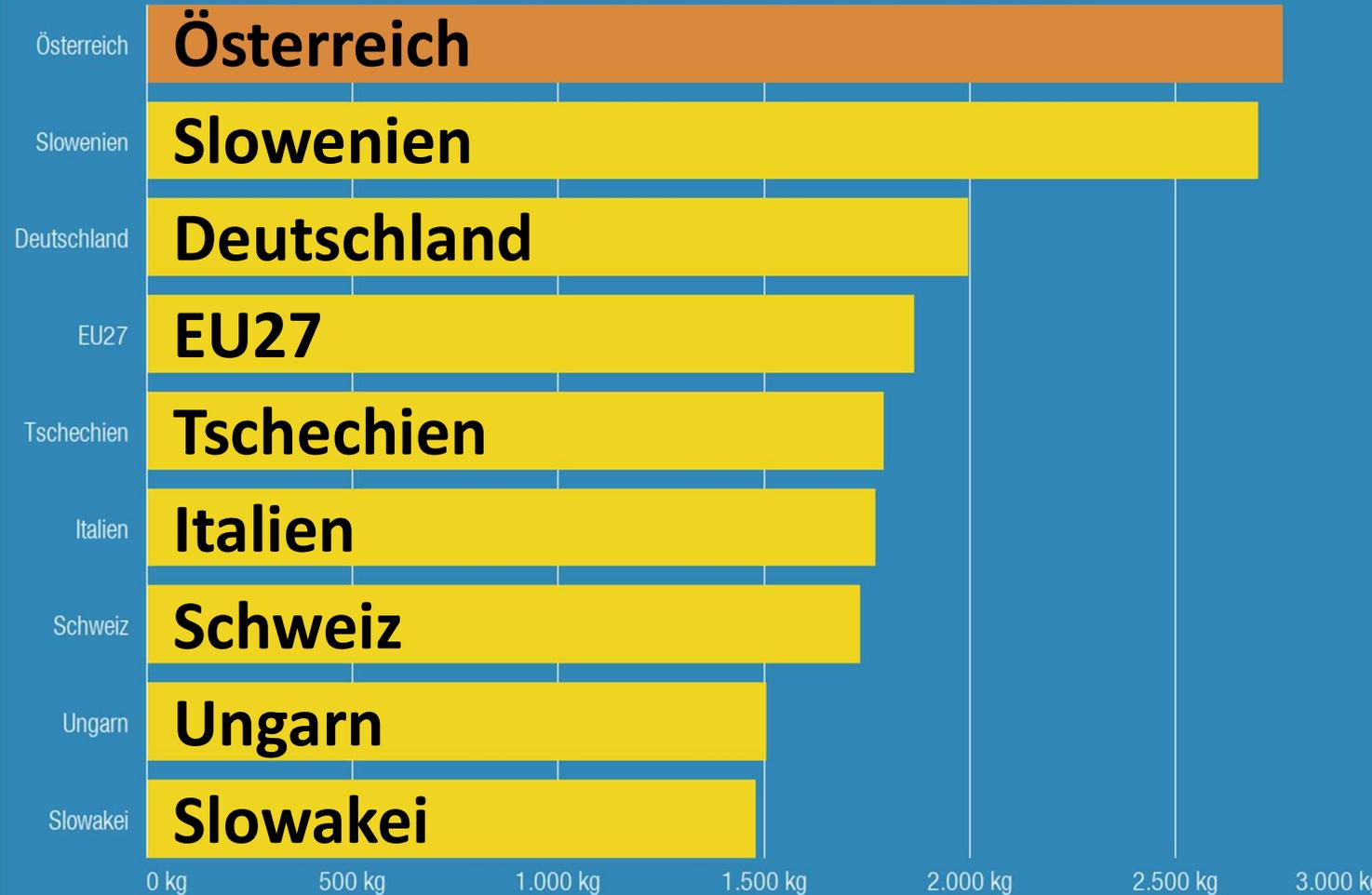
KAÖ-Dossier: Wir fordern ...
„... **Entschleunigung durch strengere Tempolimits. Dies erhöht die Verkehrssicherheit, verringert Staus, spart EnergieKOSTEN, fördert Gesundheit & Sicherheit, steigert die Lebensqualität**“

Wir können nicht weitermachen wie bisher. Es braucht eine Trendwende zu weniger Ressourcenverbrauch. Eine von vielen Maßnahmen ist rasch umsetzbar: **Tempo senken, Leben retten** (Petition ab Juni bis Herbst 2023)

Österreichs Verkehrssektor hat sehr hohen Pro-Kopf CO₂-Ausstoß



Treibhausgas-Emissionen des Verkehrssektors pro Einwohnerin bzw. Einwohner, Jahr 2019



Quelle: Eurostat, VCÖ 2021 Grafik: VCÖ 2021

ENTSCHLEUNIGUNG

Petition: Tempo senken, Leben retten



Wir retten damit allein nicht die Welt, ABER es ist JENE Maßnahme, die sofort umsetzbar ist (ohne neue Infrastruktur, die lange Vorlaufzeiten & Geld braucht) und im Verkehrssektor 10% CO₂-Einsparung bringt!

- die Regelgeschwindigkeit innerorts auf 30 km/h senken
- die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen auf 100 km/h und auf Freilandstraßen auf 80 km/h senken
- die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen.

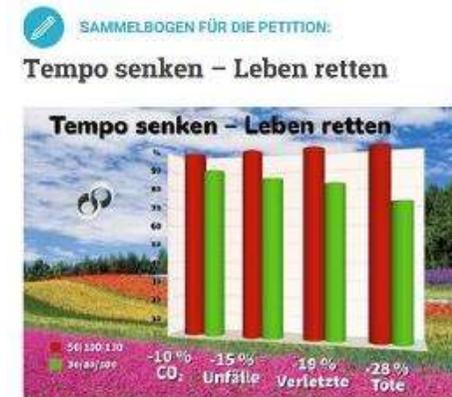
Neben viel Geld erspart uns die Maßnahme auch unendliches Leid, denn dadurch wird etwa **jeder 6. Unfall, jede/r 5. Verletzte und jedes 4. Todesopfer im Straßenverkehr vermieden.**

ENTSCHLEUNIGUNG

Petition: Tempo senken, Leben retten

- **verringert Staus**, spart Energie**KOSTEN**,
- **fördert Gesundheit, Sicherheit, Lebensqualität**

- **Klima & Energiewende:** weniger Beschleunigungs- & Bremsmanöver reduzieren Energie & Abgasemissionen.
- **Gesundheit & Sicherheit:** Weniger Verkehrstote (VCÖ-Beispiele: [Schweiz, Frankreich, ...](#)), weniger Stickoxide)
- **Lebensqualität:** Weniger Tempo - entspannter Fahren, Verkehr wird fließender, Verminderung von Staub aus Reifen-Abrieb und Aufwirbelung in unseren Lungen, Gärten und Feldern.



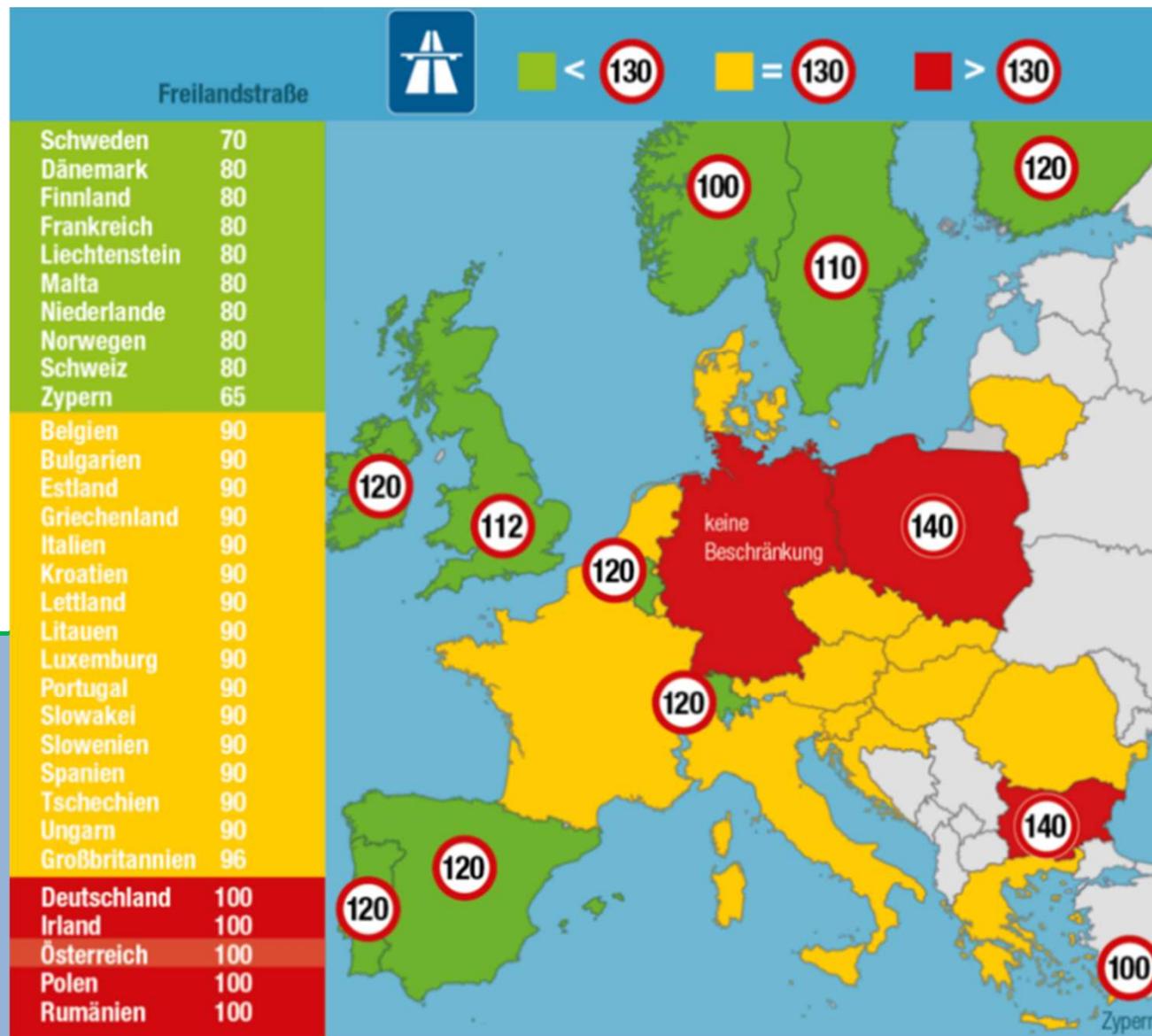
In 22 EU-Staaten ist das Tempolimit auf Freilandstraßen niedriger als bei uns.

(GRÜN & GELB in der TABELLE, 2021)

ENTSCHLEUNIGUNG

Petition:

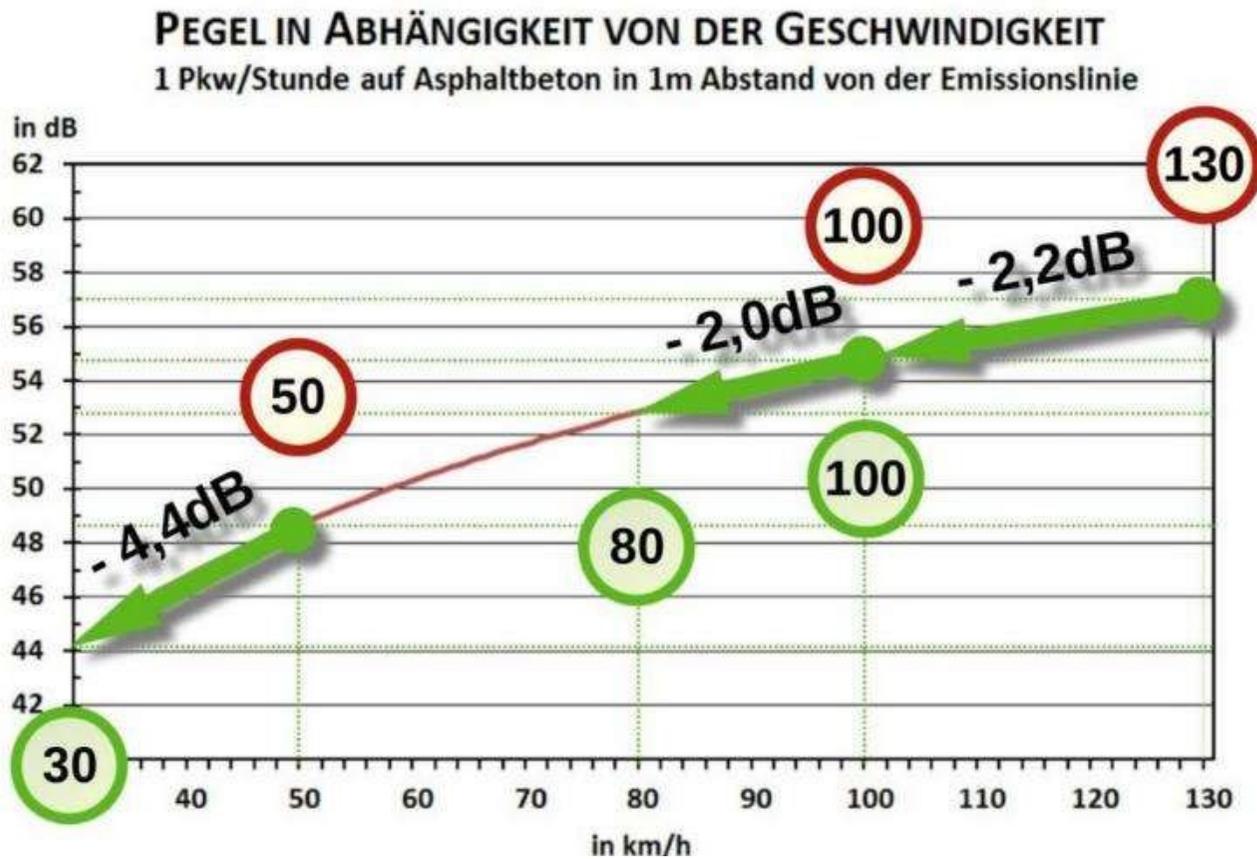
Tempo senken,
Leben retten



ENTSCHLEUNIGUNG

Petition: Tempo senken, Leben retten

- verringert Staus, spart EnergieKOSTEN
- fördert Gesundheit, Sicherheit, Lebensqualität



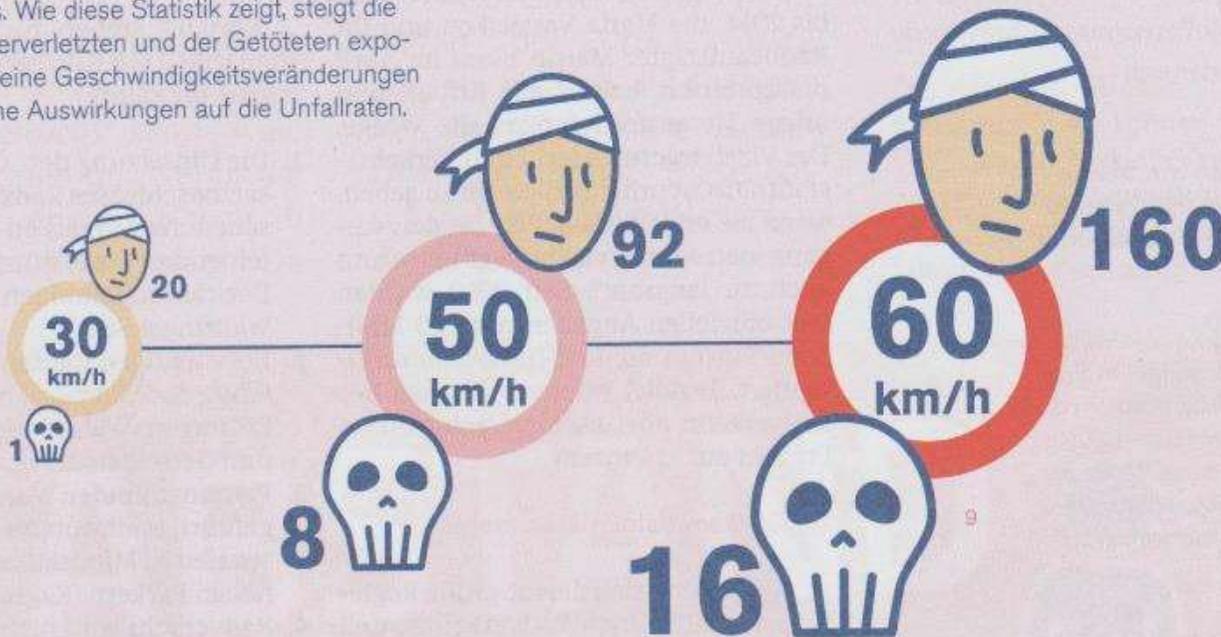
ENTSCHLEUNIGUNG

Petition: Tempo senken, Leben retten

- **verringert Staus**, spart Energie**KOSTEN**
- **fördert Gesundheit, Sicherheit, Lebensqualität**

Risiko und Geschwindigkeit

Schlüsselfaktor für die Sicherheit: Die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs. Wie diese Statistik zeigt, steigt die Anzahl der Schwerverletzten und der Getöteten exponentiell. Schon kleine Geschwindigkeitsveränderungen zeitigen erhebliche Auswirkungen auf die Unfallraten.



ENTSCHLEUNIGUNG

Petition: Tempo senken, Leben retten

- **verringert Staus**
- **spart EnergieKOSTEN**
- **fördert Gesundheit & Sicherheit**
- **steigert die Lebensqualität**



ENTSCHLEUNIGUNG

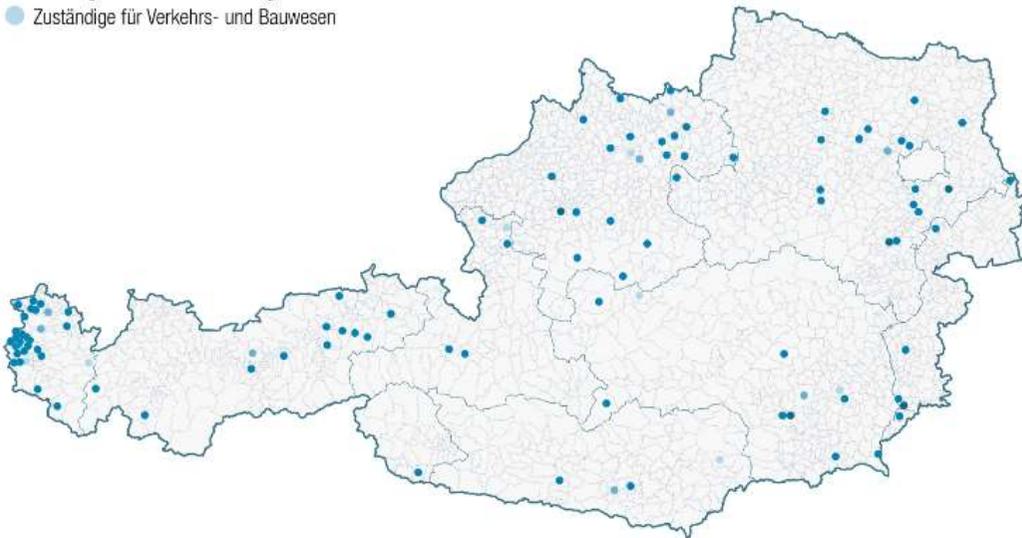
Petition: Tempo senken, Leben retten

Regelgeschwindigkeit: Tempo 30 innerorts

Ausnahmen mit Tempo 50, Tempo 70 sind weiter möglich

Gemeinden und Städte für Tempo 30

- Beschluss durch den Gemeinderat
- Bürgermeister oder Bürgermeisterin
- Verkehrsstadtrat oder Verkehrsstadträtin
Vizebürgermeister oder Vizebürgermeisterin
- Zuständige für Verkehrs- und Bauwesen



Quelle: 19.04.2023
Grafik: VCO 2023

24 ÖSTERREICH



KOMMENTAR

Maria Jelenko-Benedikt
Chefredakteurin Österreich
maria.jelenko@regionalmedien.at

Alles, was recht ist, aus Liebe zur Umwelt

Für die Umsetzung der bis 2030 geplanten Verkehrswende wird auch an einer



BEZIRKSBLÄTTER NIEDERÖSTERREICH • 03./04. MAI 2023

Tempo 30 nun für alle Ortsgebiete gefordert

Städte und Gemeinden wollen mit einer Initiative mehr Temporeduktionen auf Ortsstraßen erreichen.

MARIA JELENKO-BENEDIKT

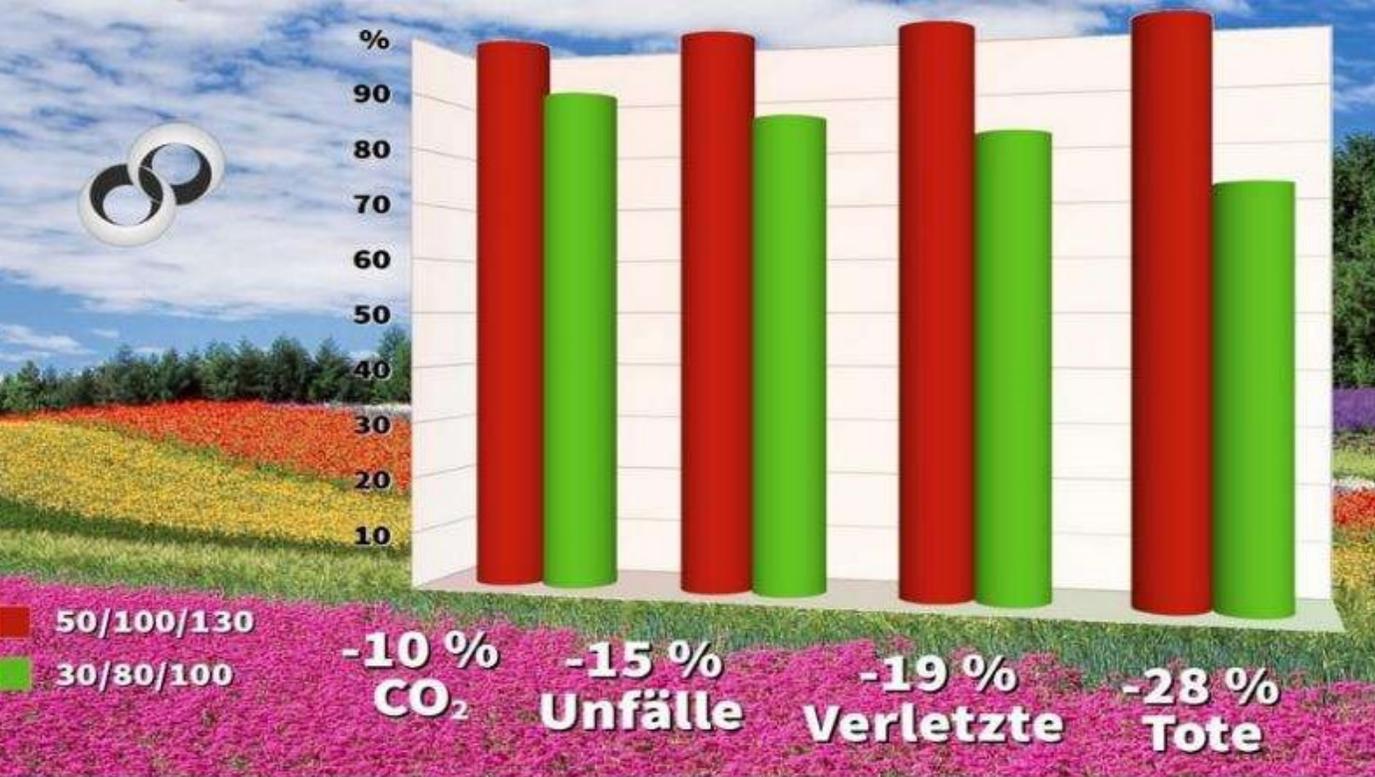
Gemeinden und Städte Tempo 30 dort umsetzen können, wo dies aus Gründen der Verkehrssicherheit bzw. der Lebensqualität erforderlich ist. Bei schmälere Straßen sei das jetzt schon rechtlich möglich, erklärt VCO-Sprecher Christian Gratzer. Für Temporeduktionen auf norma-



ENTSCHLEUNIGUNG

Petition: Tempo senken, Leben retten

- **verringert Staus**, spart Energie**KOSTEN**
- **fördert Gesundheit, Sicherheit, Lebensqualität**



10% weniger CO₂-Emission, 15% weniger Unfälle, 19% weniger Verletzte und 28%



Tempo 30 – eine Maßnahme mit vielfachen Vorteilen

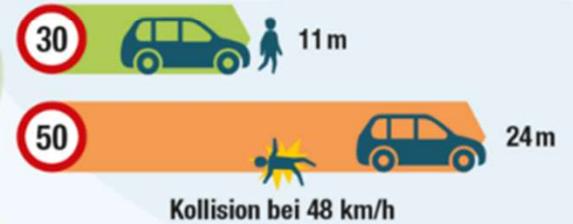
Menschliches Ohr nimmt Tempo 30 statt 50 als Halbierung des Verkehrs wahr

Tempo 30 reduziert Rollgeräusche (sind ab 30 km/h lauter als der Motor).



Anhalteweg bei Tempo 50 doppelt so lang wie bei Tempo 30

Anhalteweg (Reaktionsweg + Bremsweg) in Meter



Mehr Sicherheit für Gehende

Tötungsrisiko bei Kollision im Vergleich zu 30 km/h



Zustimmung zu Tempo 30 steigt

Im September 1992 wurde in Graz großflächig Tempo 30 (ausgenommen Hauptstraßen) eingeführt. Die Zustimmung der Bevölkerung stieg stark an.



Tempo 30 verbessert Aufenthaltsqualität

In Tempo 30-Zonen können Kinder viel häufiger ohne Aufsicht im Freien spielen.

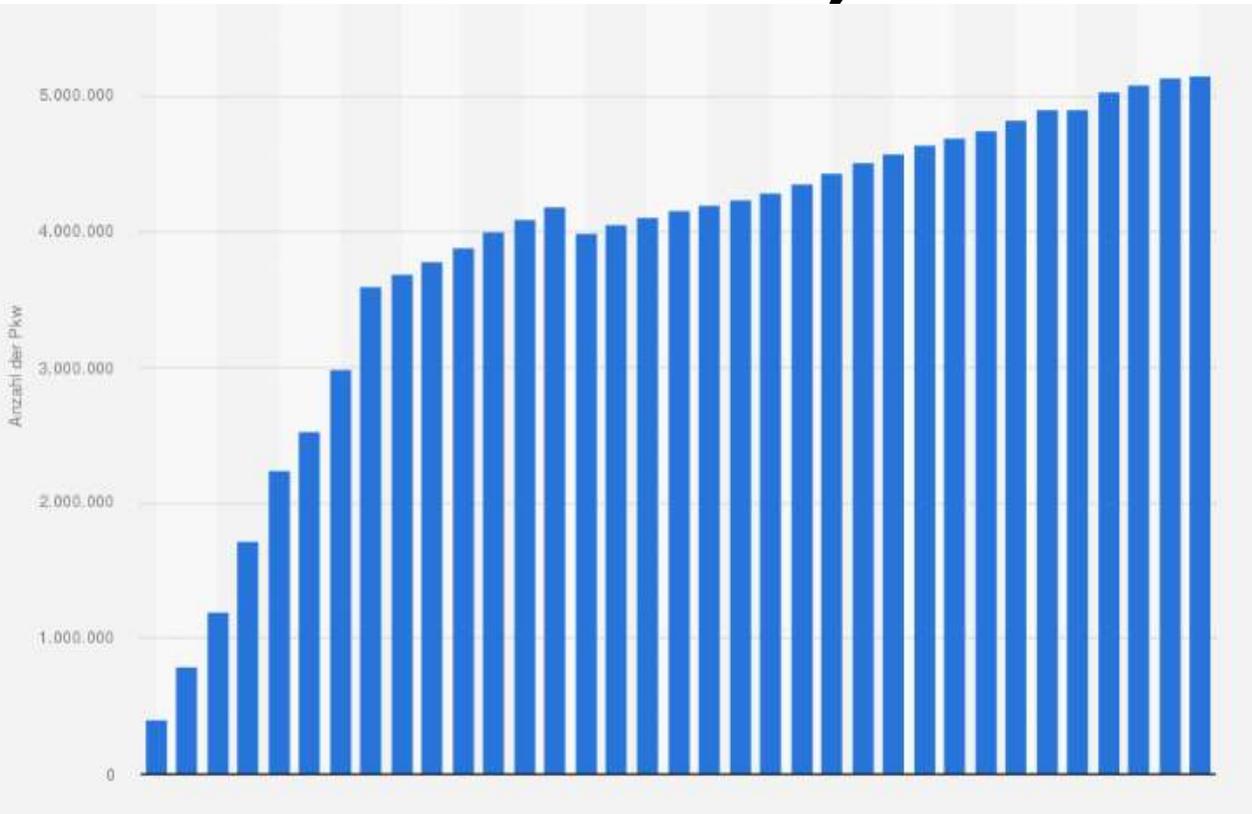


Zeit, die Kinder (5 bis 7 Jahre) ohne Aufsicht im Wohnumfeld spielen



magazin

Nicht keine Autos, sondern WENIGER Autos!



**Weniger Autos,
mehr globale Gerechtigkeit**

Warum wir die Mobilitäts- und Rohstoffwende
zusammendenken müssen

Brot
für die Welt

MISEREOR
IHR HILFSWERK

PowerShift

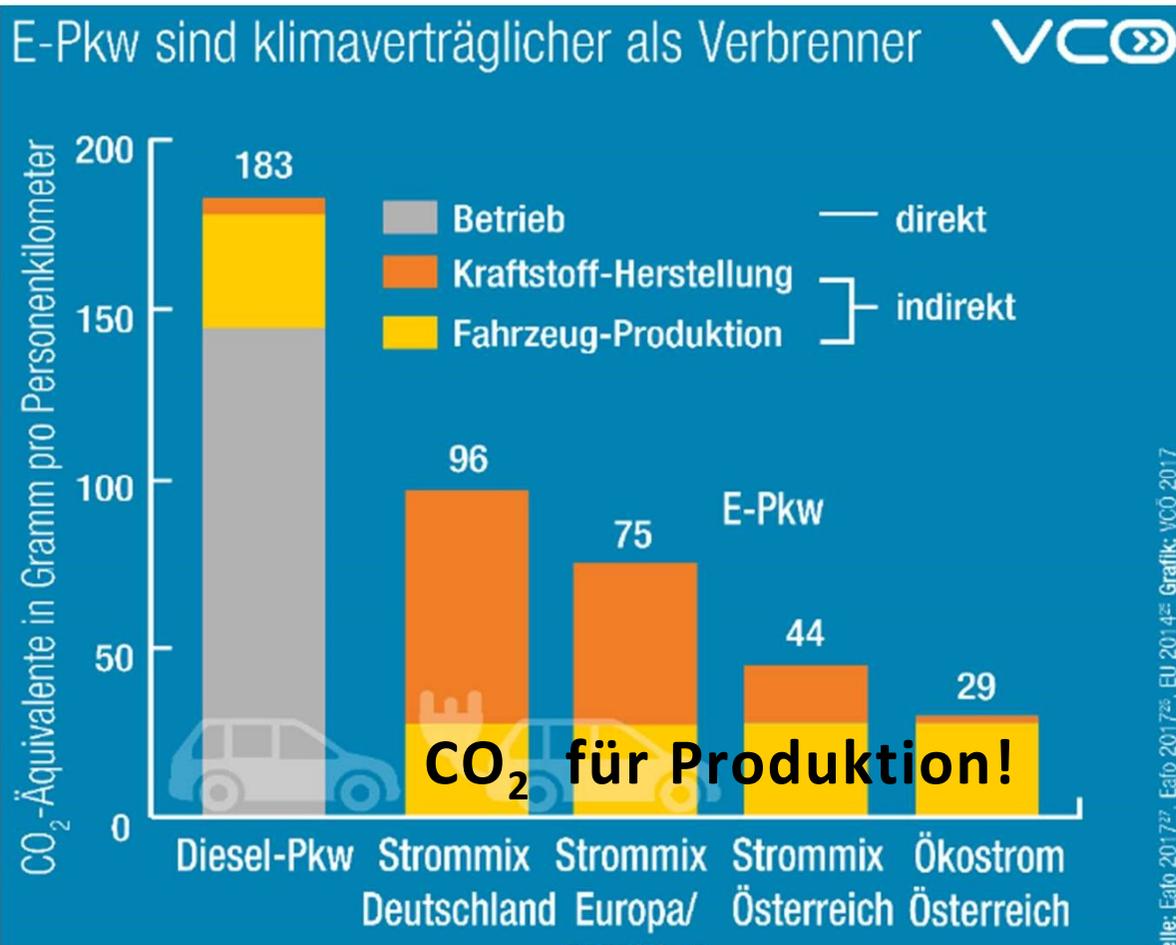


2022: 5,15 Millionen PKW in Österreich!

Seit 1960 wächst der PKW-Bestand! – (Ursachen: Raumplanung und schlechter ÖV)!

(der Rückgang zwischen 2001 und 2002 ist laut Quelle vor allem der Bereinigung der Daten zuzuschreiben)

WENIGER Autos, weniger Ressourcenverbrauch



**Weniger Autos,
mehr globale Gerechtigkeit**

Warum wir die Mobilitäts- und Rohstoffwende
zusammendenken müssen

Brot
für die Welt

MISEREOR
IHR HILFSWERK

PowerShift



Weniger Autos, weniger Ressourcenverbrauch:

Digitale Sharing-Innovationen & Räder für die „letzte Meile“, um sich ein Auto zu ersparen.



KLEINE ZEITUNG ☰ MENÜ

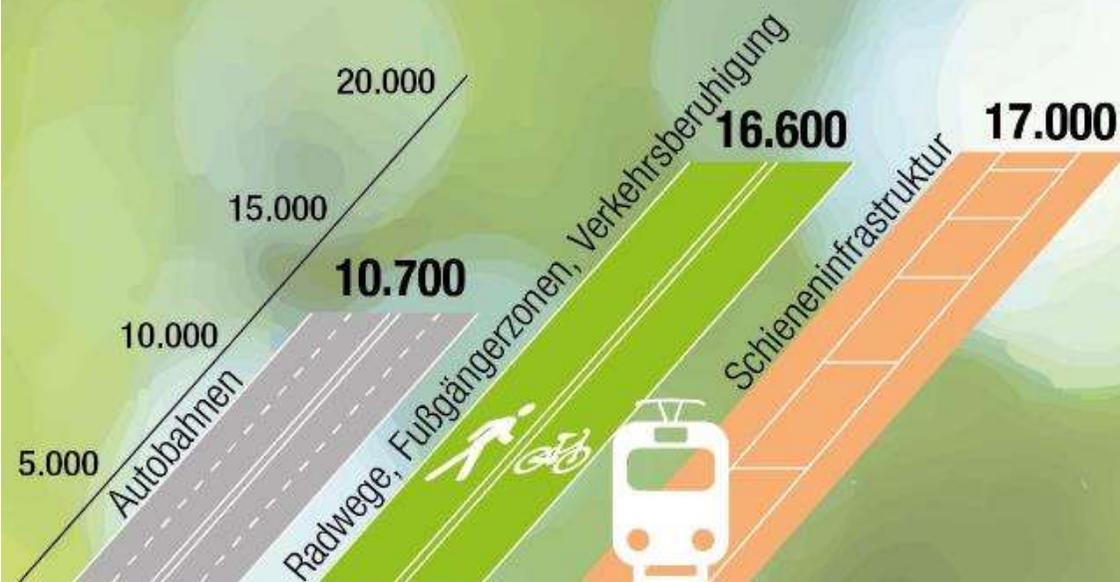
Wer mit dem Rad in den Zug steigen will, bekommt ab März eine Förderung von bis zu 600 Euro auf Falträder. Wer sich ein Transportrad zulegt, erhält vom Staat sogar bis zu 1000 Euro.



Mehr Jobs, Investitionen & Platz für klimaverträgliche Infrastruktur

Klimaverträgliche Infrastruktur schafft mehr Arbeitsplätze

Vollzeit-Beschäftigungsjahre (direkt und indirekt) pro Milliarde Euro



Quelle: WIFO 2016 Grafik: VCO 2019

Radschnellwege in der Region Kopenhagen sind Investition in die Zukunft



295 Millionen Euro
Gesamte Investitionskosten bis zum Jahr 2045

765 Millionen Euro
Gesamter sozio-ökonomischer Nutzen bis zum Jahr 2045

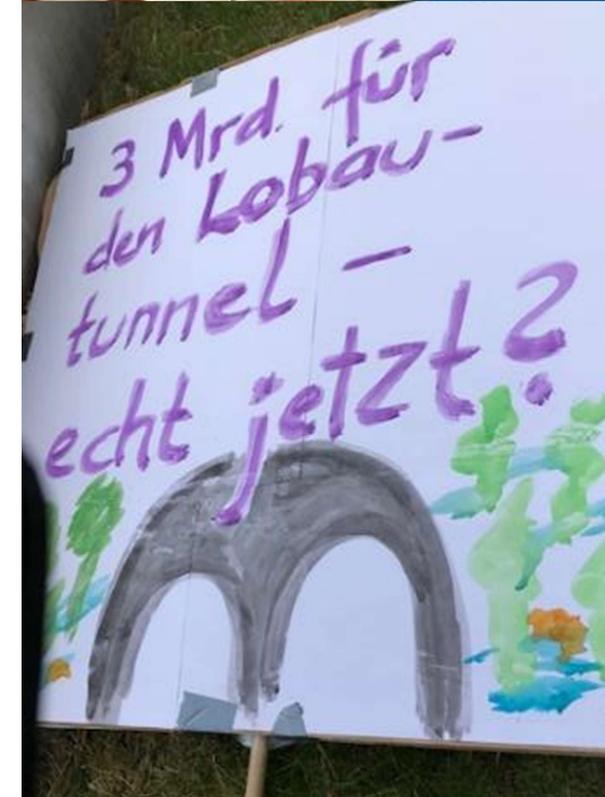
- 40.000
Krankenstandstage weniger pro Jahr

- 1.500
Tonnen CO₂-Emissionen weniger pro Jahr

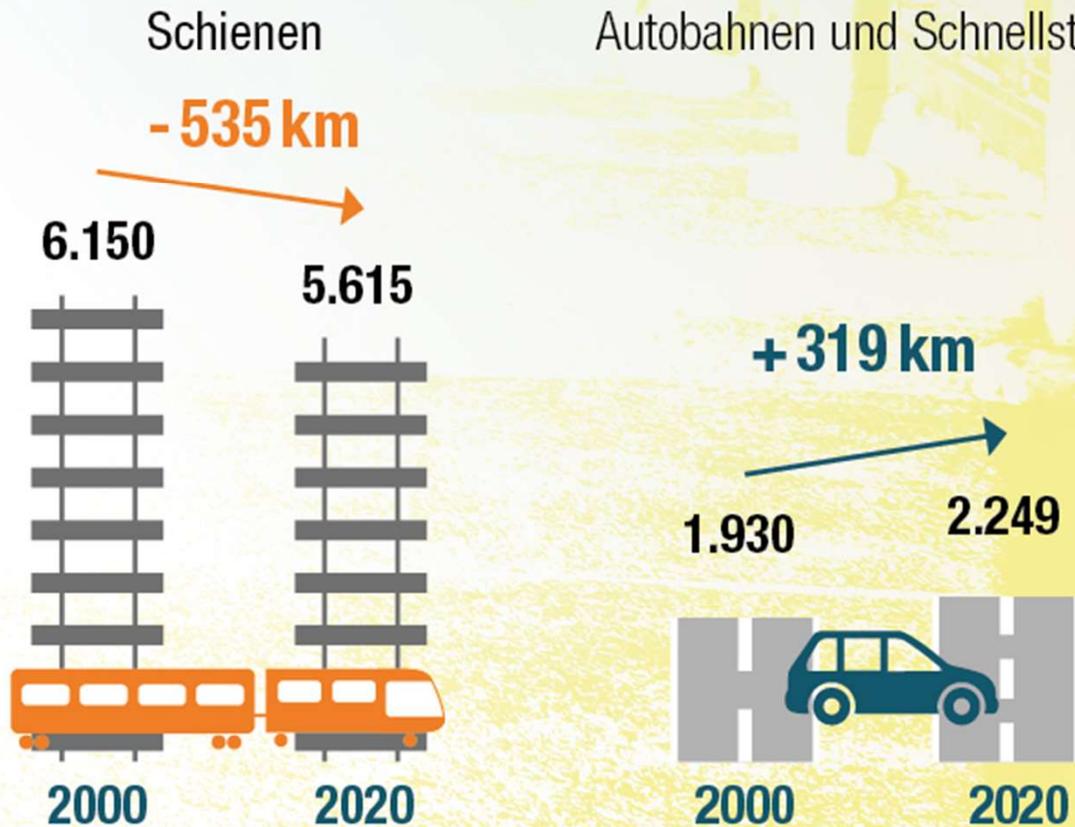
Quelle: Super Cykelister 2018/19 Grafik: VCO 2019

In „Laudato Si“ ist für Papst Franziskus ganz klar, „dass man **den öffentlichen Verkehrsmitteln den Vorrang** geben muss.“
(LS 153)

Es braucht „eine wesentliche Verbesserung dieser Verkehrsmittel, die in vielen Städten aufgrund der Menschenmenge, der Unbequemlichkeit oder der geringen Häufigkeit des verfügbaren Nahverkehrs und der Unsicherheit **eine unwürdige Behandlung der Passagiere** darstellen.“



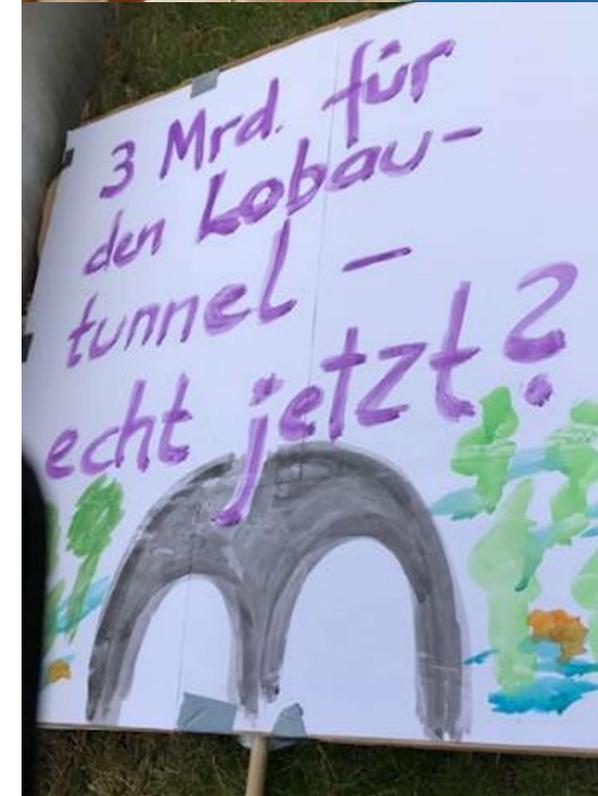
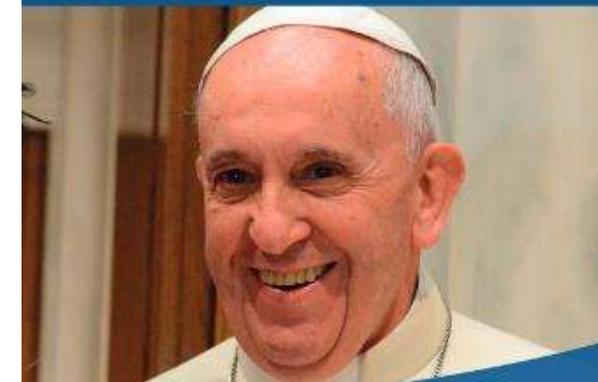
Autobahnen wurden ausgebaut, Schienen-Netz ist geschrumpft



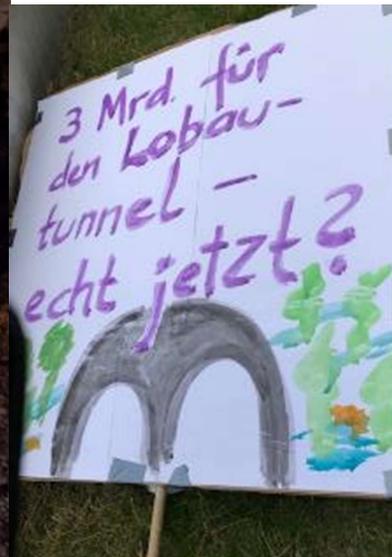
Netzlänge in Kilometer

Quelle: Statistik Austria 2021, BMK 2021 Grafik: VCÖ 2021

zur Sozialenzyklika „Laudato si“
von Papst Franziskus



Religions for Future, FairWandeln-Gruppen, ... unterstützen lokale Initiativen





Vom Reden zum Tun: Klimakonferenzen in Pfarren

- für **Kinder**: forschen, entdecken, meinen Beitrag leisten, Forderungen an Erwachsene stellen
- **Jugendliche**: Information & Austausch, die Kraft der Gemeinschaft spüren, mit Freude anpacken
- **Erwachsene**: eigene Herzensprojekte umsetzen, gemeinsam Schöpfungsverantwortung übernehmen, für andere & künftige Generationen einstehen

Eine Initiative von:



Ziel: Projektgruppen starten - sich generationenübergreifend im Pfarrgebiet vernetzen. - Bereits vorhandene Initiativen stärken.

→ **Umfrage: (online-)Fragebogen zum Klimaschutz**

zur Einbeziehung der Bevölkerung im Pfarrgebiet

1. Energie
2. Konsum / Einkauf
3. Verkehr / Mobilität
4. Grünräume/Bodennutzung/Land-Versiegelung
5. Ernährung / Lebensmittelverbrauch
6. Müllvermeidung / Ressourcenverbrauch

Die Familienkirche Schmuckerau
und die Erlöserkirche laden ein!



**KLIMA
SCHUTZ
BEFRAGUNG**

→ **4-stündige „Zukunftswerkstatt“**: 2 Moderator*innen helfen,
konkrete Projekte im eigenen Umfeld zu entwickeln

→ **Umsetzung** in Projektgruppen (in den folgenden Monaten)

Danke fürs „Autofasten“ an Radfahrende mit einem kleinen Snack (Pfarre, Weltladen, Südwind, Fairtrade-Gemeinde)



Gemeinderats-Antrag:

Über 1500 Unterschriften für einen zum Schutz von Ackerland am Rand von Wiener Neustadt



Acht „Laudato si“-Pfarren sind ein Vorbild für die Erzdiözese

Ob umweltfreundliche Teelichter oder Mülltrennung: Acht Pfarren setzen die Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus konkret um.

VON STEFAN KRONTHALER

durch konkrete und niederschwellige Hilfestellung bei der Umsetzung von „Laudato si“ in den Pfarren, durch Beratung

FASTENZEIT

Die Pfarre wird fairwandelt

Enzyklika Laudato Si in die Praxis umgesetzt.

Neun Pfarrgemeinden der Erzdiözese Wien haben im letzten Jahr Projekte in den Bereichen Schöpfungsverantwortung, faires Wirtschaften und soziales Handeln umgesetzt.

Von Ursula Mauritz

Wirtschaften und Soziales in ihren Gemeinden umsetzen. Begleitet wurden sie dabei vom „Welthaus“-Team der Katholischen Aktion rund um Milena Müller-Schöffmann und Silvie wird auch von Menschen außerhalb der Gemeinde wahrgenommen und motiviert vielleicht einen oder anderen, mitzutun. „Im Vorjahr haben wir



fairwandeln.at

**Pfarrfest mit
JS-/Familien-Messe
zum Thema Klimaschutz/Bäume:
„Baum des Lebens“ in [Offb 22,12-20](#)**

**Baum-Quiz mit 7 kurzen Fragen:
Wie oft passt der Durchmesser
von einem jungen
Baum (5cm) in einen
alten Baum?
**20x oder 70x
oder 100x****



Pfarre St. Andreas - Hütteldorf



Projekt „Lebende Erde“
Gemeinschaftsgarten
im Pfarrhof

Pfarre Akkonplatz, 1150 Wien



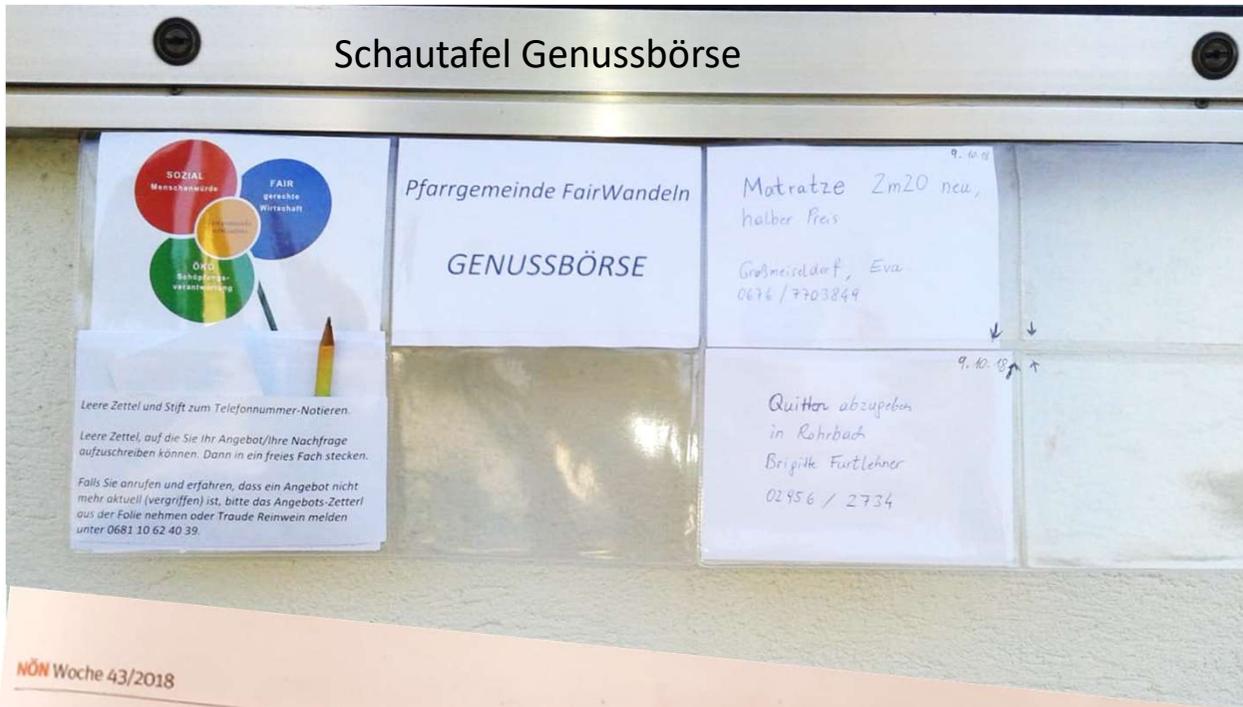
Einkauf's
Gemeinschaft
Akkonplatz



Pfarre Ziersdorf

Genussbörse

Schautafel Genussbörse



NÖN Woche 43/2018

Bezirk Hollabrunn 5

Börse über WhatsApp

Aktion | Mit Umweltschutz Gutes zu tun ist eines der Projekte der Pfarre Ziersdorf. Es wurde auch eine Genussbörse ins Leben gerufen.



Pfarre St. Leopold - Gersthof

Blind-fair-kostung → Einführung von fair gehandeltem Kaffee im Pfarrcafé



Aktion mit Firmlingen - „Fairtrade ist not-wendig!“

Unterstützung durch KooperationspartnerInnen



gefördert von:





FairWandeln

Gemeinsam **öko-fair-sozial**
gerechter werden! JETZT!

Mach mit!

Kurz-Videos und
Berichte auf:

www.fairwandeln.at/klimakonferenzen



FairWandeln als Unterstützung für die Pfarrgemeinde

- beim Sichtbarmachen des pfarrlichen Engagements
(Wertschätzen, was schon da ist!)
- beim Zusammenwachsen im Pfarrverband / Seelsorgeraum
- bei der konkreten Umsetzung der Botschaft Jesu in die Praxis (Einsatz für Benachteiligte & die Schöpfung)
- Impulse, Weiterbildungsangebote und Vernetzung mit gleichgesinnten Pfarren
- Zugang zu Angeboten der KooperationspartnerInnen



***„Da kann man nichts machen...
...ist der gottloseste aller Sätze.“***

(Dorothee Sölle, evang. Theologin)

„Gehen wir singend voran!

***Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten
uns nicht die FREUDE und HOFFNUNG nehmen.“***

(Schlussatz von Laudato Si)

Pfarrgemeinde **FairWandeln**

Wir machen mit!

Gemeinsam öko-fair-sozial
gerechter werden!



Eine Initiative von
Welthaus
KATHOLISCHE AKTION WIEN

Laudato si – o mi signore! (mit Zitaten aus der Enzyklika *Laudato Si* von Papst Franziskus)

D

Laudato si – o mi signore!

hm

Wir sind eine Menschheitsfamilie. (LS 57)

G

Laudato si – o mi signore!

A

Wir sind Beschützer*innen der Schöpfung (LS 217)



D

hm

Untrennbar verbunden ist das Wirken - **für die Gesellschaft und die Sorge um die Natur**

G

A

Gerechtigkeit gegenüber den Armen - **braucht den inneren Frieden!** (LS 10)

Umwelt und Gesellschaft sind eine Einheit - **Wir bekämpfen die Armut und erhalten die Natur.**
den Ausgeschlossenen geben wir ihre Würde zurück. (LS 139)

Uns're Kämpfe und Sorgen um den Planeten - lassen uns Freude und Hoffnung nicht nehmen.
Gehen wir singend voran! (LS 244) Wir sind Beschützer(innen) der Schöpfung (LS 217)

Nicht bloß mit individuellen Gaben - sondern mit Netzen der Gemeinschaft
Lösen wir soziale Probleme. (LS 219) Wir sind eine Menschheitsfamilie. (LS 57)

Laudato si – o mi signore! (mit Zitaten aus der Enzyklika *Laudato Si* von Papst Franziskus)

D

Laudato si – o mi signore!

hm

Wir sind eine Menschheitsfamilie. (LS 57)

G

Laudato si – o mi signore!

A

Wir sind Beschützer*innen der Schöpfung (LS 217)

D

Wir suchen - einen - neuen Dialog, wie wir - die Zukunft des Planeten - gestalten. (LS 14)

G

Die Hoffnung lädt uns ein zu erkennen, dass es immer einen Ausweg gibt. (LS 61)

A

Der Tag der Ruhe strahlt sein Licht über die ganze Woche aus
Die Begegnung mit dir weitet unsern Blick auf die Sorge für die Natur und für die Armen. (LS 237)

**Überflute uns mit Frieden, damit wir als Geschwister leben
Heile unser Leben, damit wir Schönheit säen und nicht Zerstörung.**

Gib uns Mut für unser'n Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn such'n, auf Kosten der Armen und der Erde.

(Gebet für unsere Erde, *Laudato Si* 246) –

Bearbeitung: Christoph Watz, www.fairwandeln.at





FairWandeln

**Gemeinsam öko-fair-sozial
gerechter werden! JETZT!**

www.fairwandeln.at

Eine Initiative von

Welthaus
KATHOLISCHE AKTION WIEN

„Sei du selbst die
Veränderung,
die du dir wünschst
für diese Welt!“

Mahatma Gandhi

ANHANG:

- **Bodenschutz** (eines unserer größten Umweltprobleme).
- **Lokale Initiativen stärken**



Die anderen Themen im KA-Dossier:

- Österreichs Sorgenkind: **Mobilitätswende und nachhaltige Raumplanung**
- **Ernährung:** weniger Fleischkonsum, mehr regionale, biologische Landwirtschaft, (gesetzliche) Initiativen gegen Lebensmittelverschwendung
- **weniger Ressourcenverbrauch:** Müllvermeidung, Kreislaufwirtschaft, Energiewende und Energieeinsparung

https://www.kaoe.at/dl/knqNJmoJKIKkJqx4KJKJmMJKINLk/KAO__Dossier_Mitweltgerechtigkeit_web_pdf

2.3. Ernährung: weniger Fleischkonsum, mehr regionale, biologische Landwirtschaft

Der hohe Fleischkonsum ist der Haupttreiber, dass der Planet seine Grenzen bezüglich Süßwasserverfügbarkeit, Regenwaldabholzung, Artenvielfalt und Treibhausgasemissionen überschritten hat (WWF). 70 Prozent der weltweiten Agrarflächen werden für die Produktion von Fleisch genutzt. Bereits eine Reduktion des Fleischkonsums auf ein- bis zweimal pro Woche könnte knapp ein Drittel an Treibhausgasen einsparen.

Das heißt gesellschaftspolitisch:

- ... dass wir uns für einen Ausstieg aus der industriellen Fleischproduktion einsetzen.
- ... dass wir gesetzliche Maßnahmen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln fordern.
- ... dass es massive Förderung und einen Aktionsplan für mehr pflanzenbasierte Ernährung braucht.
- ... dass wir uns für Förderung und Ausbau der Bio-Landwirtschaft stark machen.

2.4. weniger Ressourcenverbrauch und Müll

o „Recht auf Reparatur“ muss Waren haltbarer und reparierbar machen; Reparatur-Gutscheine und Reparatur-Netzwerke müssen ausgebaut werden.

o Wir fordern Maßnahmen zur Reduktion von Plastikverpackungen

o Einsatz für eine rasche Energiewende: Energiebedarf senken, Energieeffizienz steigern, Verbleibenden Bedarf aus erneuerbaren Energien decken

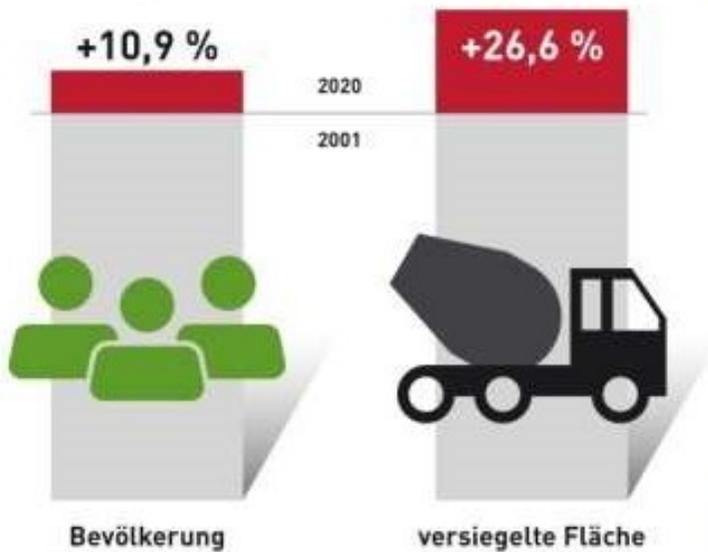
Watz Christoph; 29.04.2023

Der hohe Bodenverbrauch zählt zu unseren größten Umweltproblemen

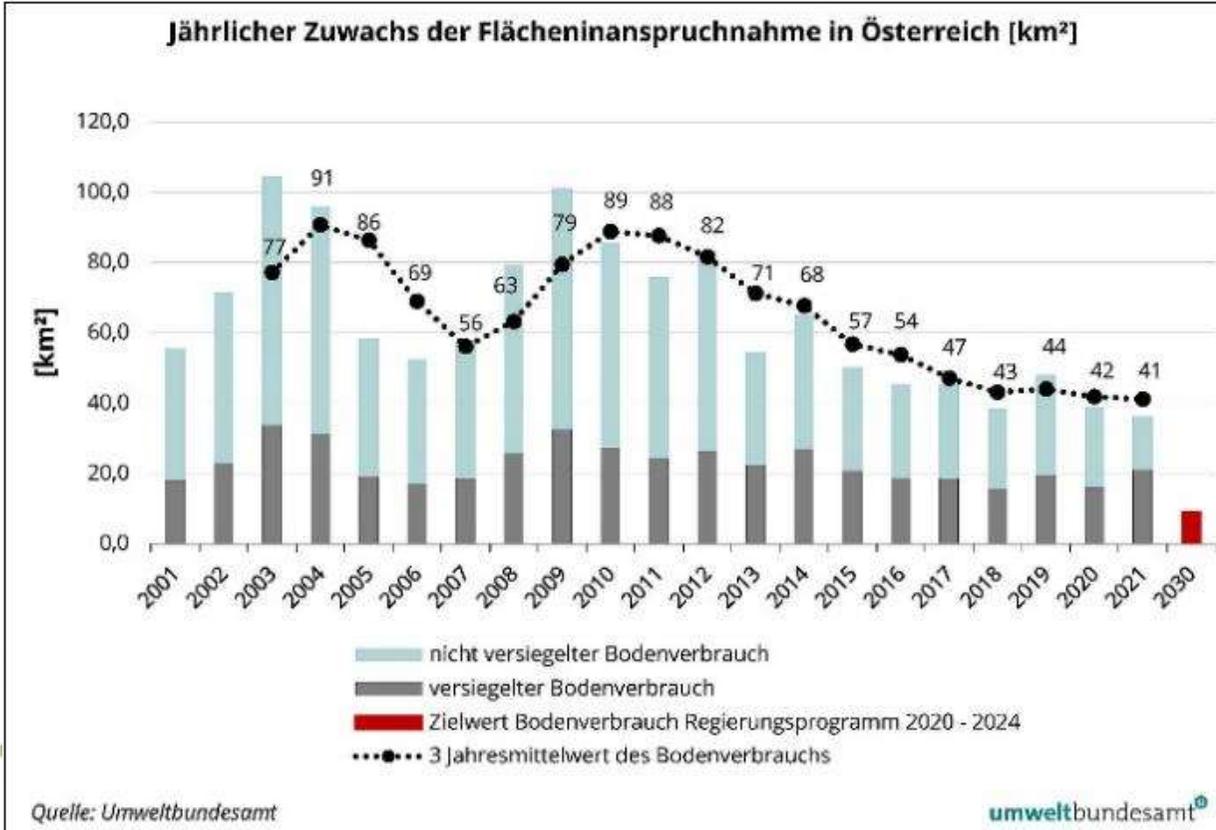
Es gibt in Österreich seit 2002 ein klares Ziel: maximal 2,5 Hektar Bodenverbrauch pro Tag (Dies steht [seit 2020 auch im Regierungsprogramm](#)). Derzeit werden 11,5 Hektar wertvollen Bodens pro Tag verbaut.



Bevölkerungswachstum vs. Flächenversiegelung

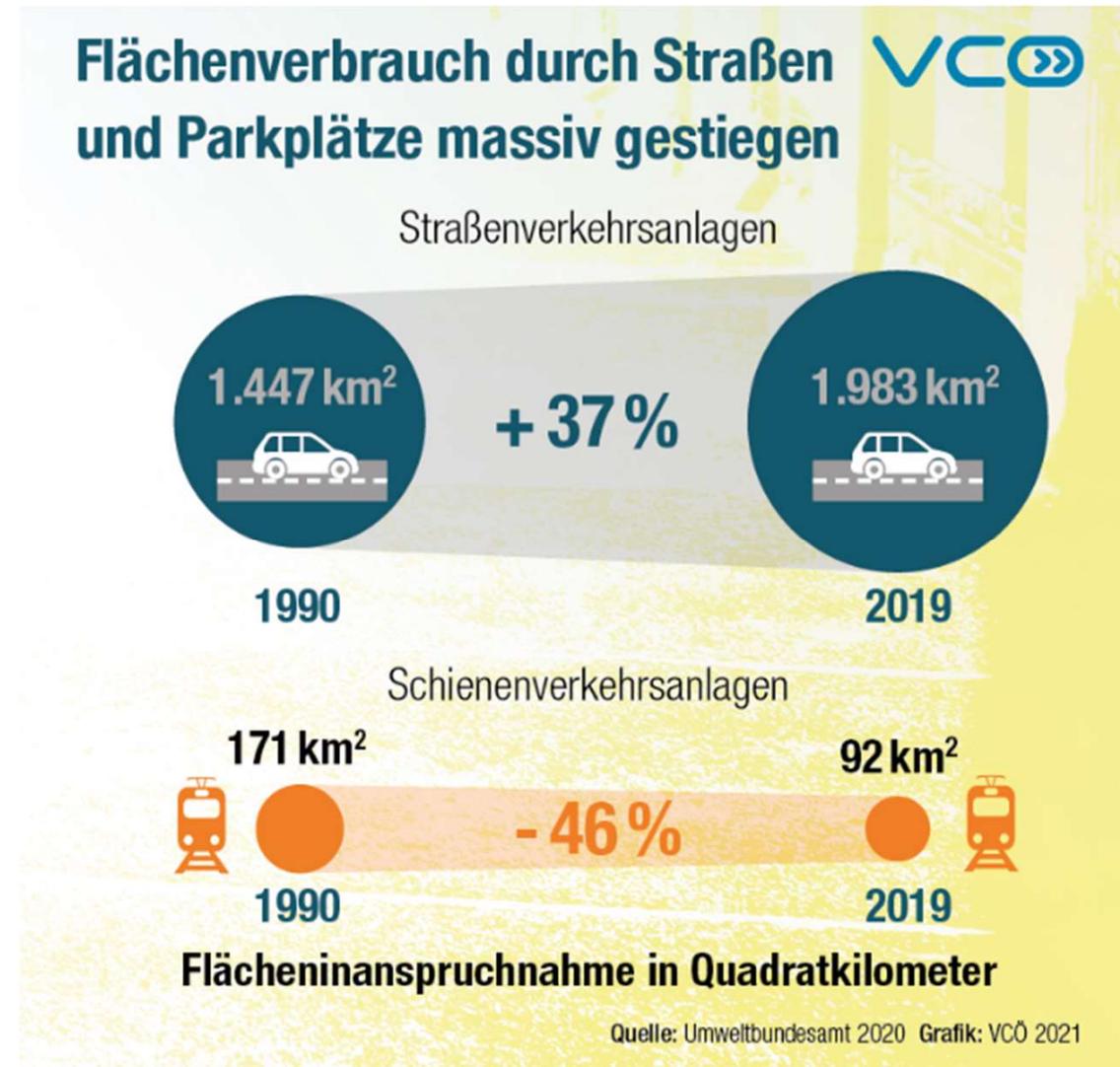
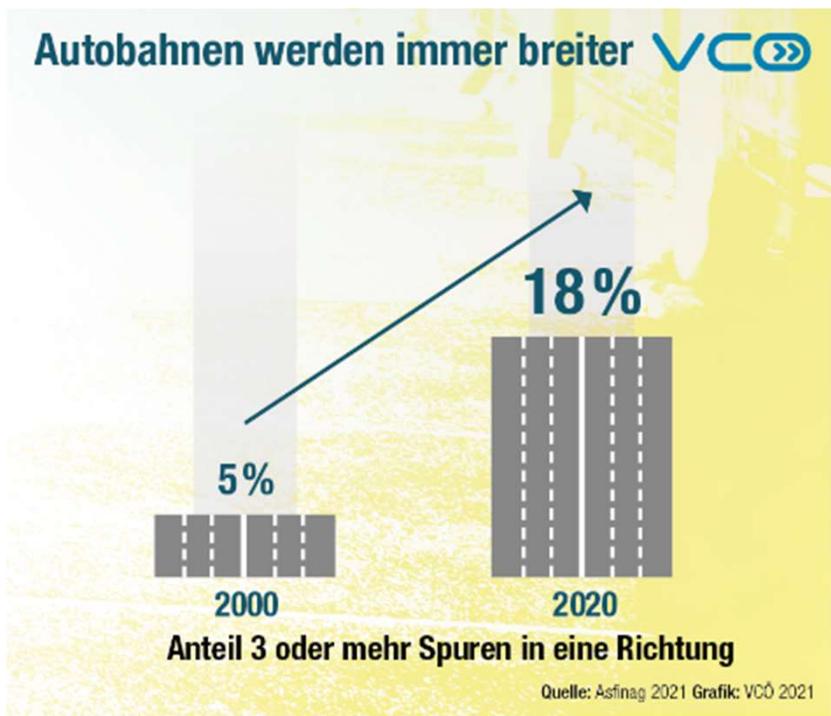


Quelle: Statistik Austria, Umweltbundesamt



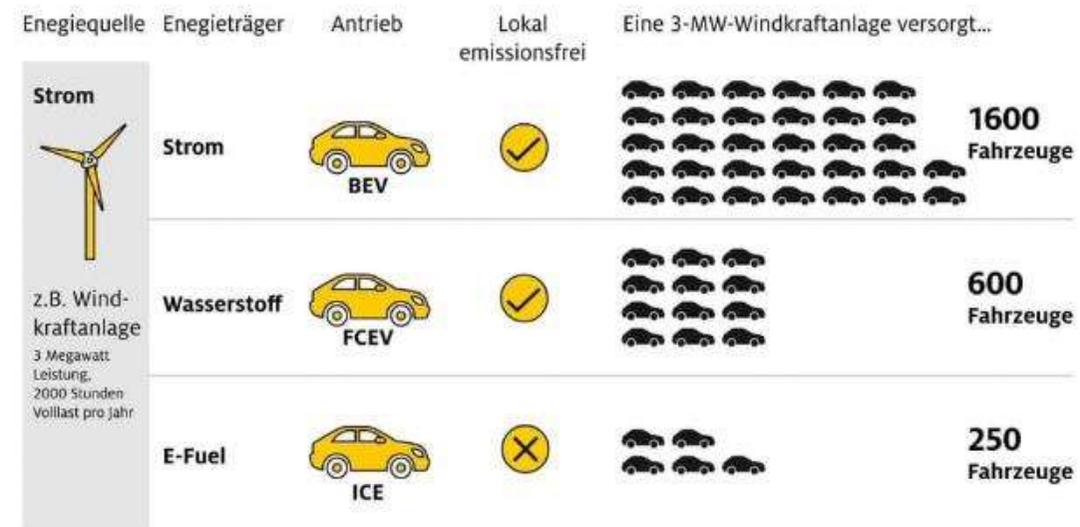
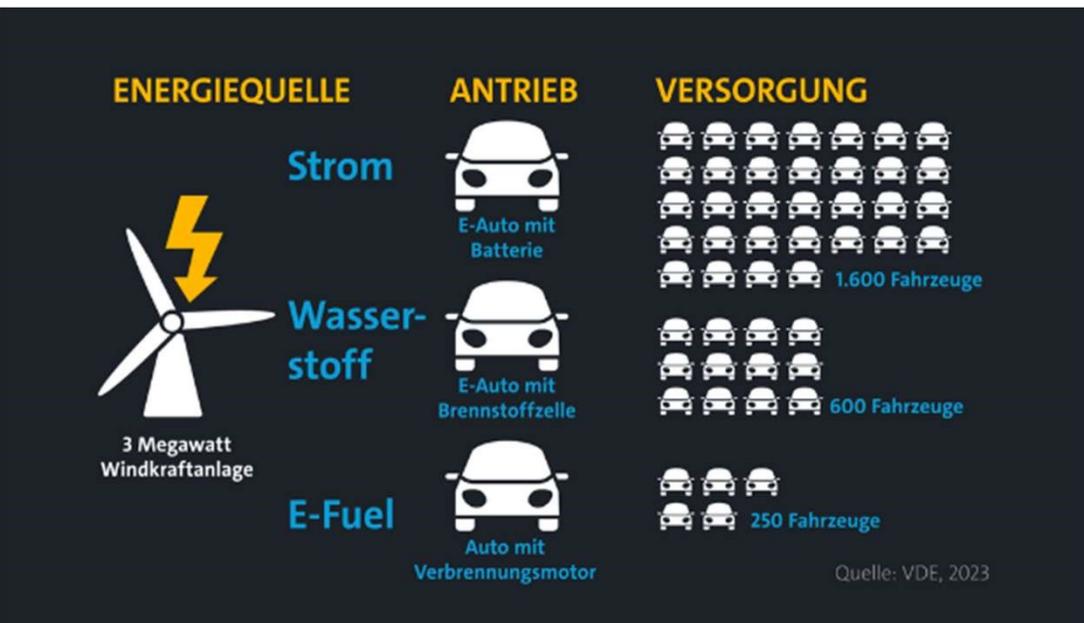
Klimaklage: Bodenverbrauch.org

Seit Jahrzehnten wird keine politische Lösung zwischen Bund und Gemeinden gefunden. Es entstehen immer mehr lokale Initiativen, die sich bei konkreten Projekten gegen Verbauung einsetzen.



ANHANG 2: „Autoland Österreich“?

Nicht keine Autos, sondern WENIGER Autos!

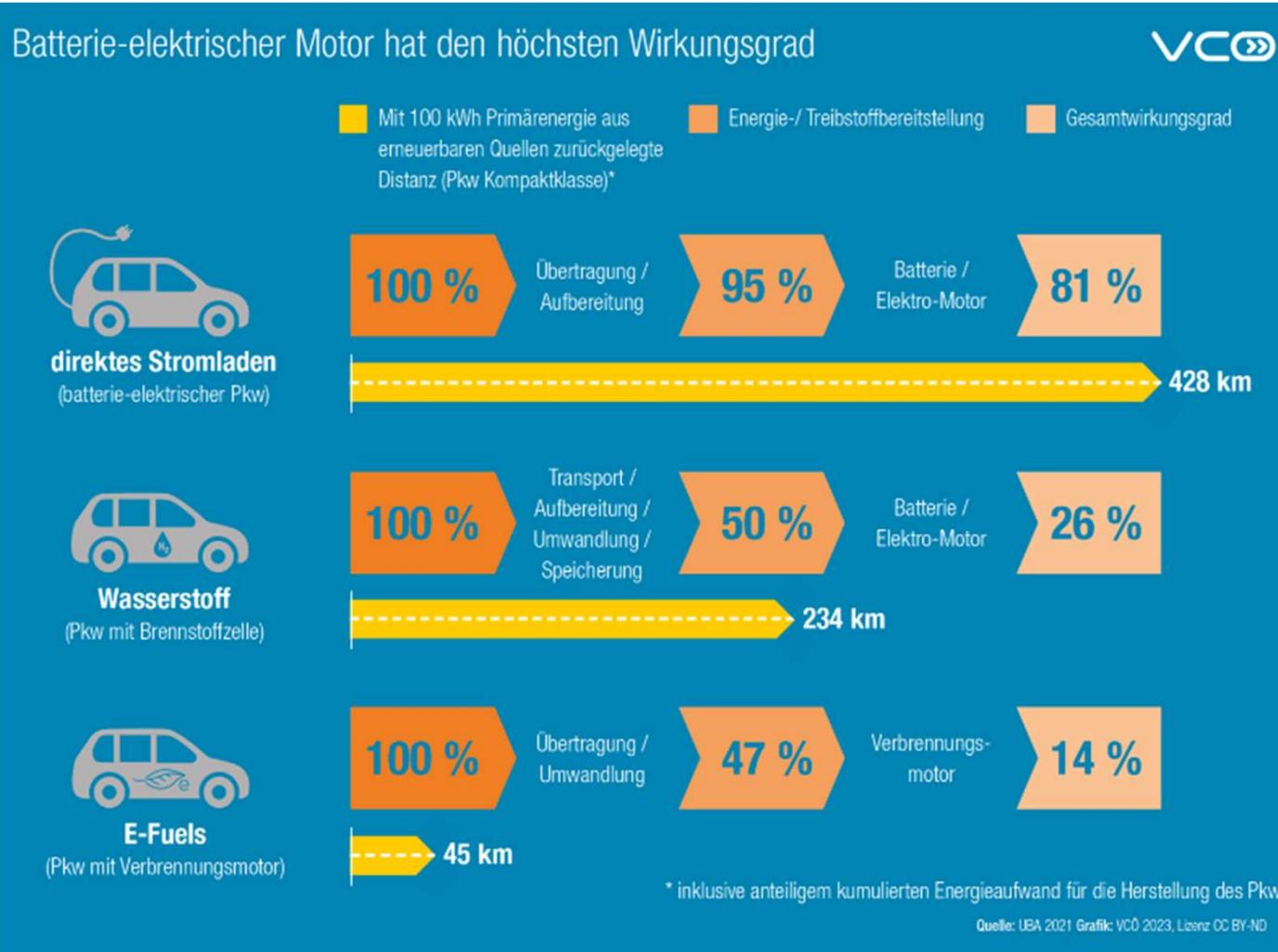


Quelle: VDE

©ADAC e.V. 04.2023

Die Formulierung in Laudato si' klingt recht radikal, dass „man die Produkte vom Markt nimmt, die unter energetischem Aspekt wenig rationell oder die stärker umweltbelastend sind“ (LS180).

Nicht keine Autos, sondern WENIGER Autos!



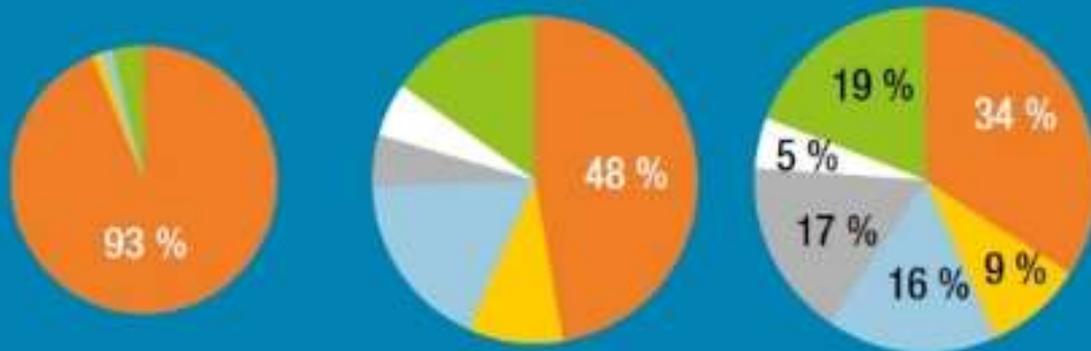
Tonnenschwere Autos, die nur eine Person transportieren, haben eine extrem schlechte Energieeffizienz und verbrauchen zu viele Rohstoffe.

In Frankreich muss bei Autowerbung bereits verpflichtend auf umweltfreundlichere Alternativen hingewiesen werden. Ab 2028 wird Werbung für besonders umweltverschmutzende Autos, darunter viele SUV, verboten.

Großteil der konsumbasierten CO₂-Emissionen wird ausgelagert



Ursprungsregion der Emissionen des Carbon Footprint Österreichs



Carbon Footprint Österreich in Tonnen CO₂-Äquivalente pro Kopf



1970



2000



2016

Quelle: VCO 2017/18, Midland, 2016/17 Grafik: VCO 2017

Anhang 3: Klimagerechtigkeit

In den 1970er Jahren haben wir unsere Ressourcen fast zur Gänze lokal verbraucht.

Heute verbrauchen wir 2/3 unserer Ressourcen in anderen Teilen der Welt!